

Zeittafeln

aus: Meister Eckhart, Vom Seelengrund. Eine Auswahl aus den deutschen Predigten, Reclam: Stuttgart 2023, 107-116.

Eckhart von Hochheim – Biographische Daten

- 1260 Geboren in Tambach (Thüringen) als Eckhart von Hochheim (= Familienname), früh in das Dominikanerkloster in Erfurt eingetreten, Fortsetzung der Ausbildung am Studium generale in Köln (1248 gegründet, dessen erstem Leiter: Albertus Magnus, → »Zeitgenossen«, S. 110) ist Eckhart wohl noch begegnet).
- 1293 Erster Aufenthalt in Paris: im Konvent der Dominikaner in der Rue St. Jacques.
- 1293/94 Studienabschluss als Baccalaureus, Vortrag eines *Sentenzenkommentars*: Voraussetzung für das theologische Magisterium.
- 1294–98 Prior in Erfurt (Stellvertreter von Dietrich von Freiberg, → »Zeitgenossen«, S. 111), zugleich und ab 1298 nur noch bis 1302 Vikar in Thüringen: ordenspolitische Aktivitäten. Es entstehen die »Reden der Unterscheidung« (für die Mitbrüder im Erfurter Konvent).
- 1302/03 Erneut in Paris: erhält die *licentia docendi* – hat (30 Jahre nach Thomas von Aquin, → »Zeitgenossen«, S. 110) für ein Jahr den für Nichtfranzosen reservierten Lehrstuhl der Dominikaner in Paris inne: *magister actu regens*, ab da »Meister Eckhart«. (*Pariser Quaestiones* I–III.
- zwischen 1302 und 1305 Erste Entwürfe, Prologe zum *Opus tripartitum*.
- ab September 1303 Leiter der sächsischen Ordensprovinz (Saxonia).
- 1307 Im März in Straßburg zusätzlich zum Generalvikar der böhmischen Ordensprovinz ernannt, ab Mai 1307 rastlose und mühselige ordenspolitische Tätigkeiten. Von der Leitung der Saxonia im Mai 1311 entbunden.
- 1311/12–1312/13 Zweite Lehrtätigkeit in Paris. Weitere (*Pariser Quaestiones* III und IV, Arbeit am *Opus tripartitum*.
- ab 1314 Straßburg – betraut u. a. mit der *cura monialium*: der Betreuung der süddeutschen Frauenklöster des Dominikanerordens (Beginen, → »Realgeschichtliche Rahmendaten«, S. 108: direkter, un-

hierarchischer Gottesbezug; vgl. Marguerite Porète, *Spiegel der einfachen Seele*).

1319 Verbot des *status beginnerum* durch den Bischof (Johann) von Straßburg, verbunden mit dem Vorwurf an die Bettelorden, dass sie die Beginnen begünstigten; ab da war auch Eckhart diesem Vorwurf ausgesetzt.

ab 1323 Köln: Lehrtätigkeit am Studium generale und Predigtstätigkeit sowie Betreuung der Frauenklöster/Beginnen in Köln; Intrigen gegen Eckhart.

1326 Eröffnung eines Inquisitionsverfahrens gegen Eckhart in Köln.

1327 13. Februar: öffentliche *protestatio* Eckharts in Köln. Der »Widerruf« aller Irrtümer, sofern man ihm solche nachweisen könne, bewirkt die Umwandlung des Kölner Häresieverfahrens in ein Lehrbeanstandungs-(Zensur-)Verfahren am päpstlichen Hof in Avignon. Mitte des Jahres Reise nach Avignon.

1328 Eckhart in der Papstresidenz, um sich zu verteidigen; vermutlich am 28. Januar gestorben.

1329 27. März: Verurteilung von insgesamt 28 Sätzen in der Bulle *In Agro dominico*: 17 als häretisch, 11 als der Häresie verdächtig bezeichnet. Am 15. April Veröffentlichung der Bulle u. a. in Köln.

Rahmendaten zum 13./14. Jahrhundert

Realgeschichtlich

1216 Bestätigung der Dominikaner (Bettel-, Mendikantenorden).

1223 Bestätigung der Franziskaner (Bettel-, Mendikantenorden).

ab etwa 1230 zunehmendes Auftreten klosterähnlicher Gemeinschaften, zu denen sich fromme Frauen (Beginnen) z. B. in Nordfrankreich und in den Städten entlang des Rheins zusammenschlossen (1274 Verbot der Bildung neuer ordensähnlicher Vereinigungen).

1231 Kodifizierung des Inquisitionsverfahrens (1252 Einführung der Folter).

108 Zeittafeln

1231–33 Dominikaner mit der Inquisition beauftragt.

1252 Erstes Auftreten von Goldmünzen im Westen.

1256–73 Interregnum in Deutschland. Aufstieg von Mailand, Florenz, Genua, Venedig.

1282 »Sizilianische Vesper«: von Massakern begleitete Revolte gegen die Herrschaft des Hauses Anjou im Königreich Sizilien.

1284 Einsturz des Gewölbes der Kathedrale von Beauvais (»Symbol für das Ende der »Zeit der Kathedralen«); Kathedralen von Narbonne, Köln und Siena unvollendet.

1291 Fall von Akkon (faktisches Ende der Kreuzzüge); Eidgenossenschaft (Schwyz, Uri, Unterwalden) gegründet.

ab 1300 Ökonomische Krisen.

1302 Bulle *Unam sanctam*: Bonifaz VIII. formuliert allumfassenden päpstlichen Machtanspruch.

ab 1303 Kampf zwischen dem Papsttum und der französischen Krone.

1303 Papst vom französischen König arretiert.

1309–77 Päpste in Avignon.

1315 Sieg der Eidgenossen über Leopold von Habsburg.

1315–18 Große Hungersnöte.

ab 1320 Judenpogrome in Frankreich (schon 1298 massenweise Judenmorde in Franken und Bayern).

1347–50 Große Pest, begleitet von Geißlerzügen und Judenpogromen; ein Drittel der Bevölkerung Europas stirbt.

Geistesgeschichtlich

Es ist die Epoche der Universitätsgründungen: vor 1220: Paris, Bologna, Oxford, Cambridge, Montpellier; 1222 Padua, 1224 Neapel, 1229 Toulouse, 1254 (1220) Salamanca, 1288 Coimbra, 1303 Avignon, 1347 Prag, 1364 Krakau, 1365 Wien.

Zeittafeln 109

a) Einzelne Daten

- ab 1230 Averroes im Westen bekannt (von Michael Scotus zwischen 1220 und 1240 übersetzt); »Aristoteles = *philosophus*«, »Averroes = *commentator*«.
- 1231 Aristoteles-Verbote.
- ab 1248 Studium generale in Köln.
- 1250 Privilegien der Mendikanten bestritten, 1256 erneut bestätigt.
- 1250–77 Siger von Brabant (gest. 1286) und Boethius von Dacien (gest. 1284) an der Universität von Paris tätig; sie bezeichnen sich in bewusster Absetzung von der Theologie als »Philosophen«.
- 1255 Studienordnung der Pariser Artistenfakultät; das Curriculum enthält u. a.: Aristoteles – »Logik« (*Peri hermeneias*; *De interpretatione*; *Erste/Zweite Analytik*; *Topik*; *Physik*; *Metaphysik*; *Nikomachische Ethik*) und den pseudoaristotelischen *Liber de causis* (Proklos).
- 1260 Kathedrale von Chartres, Abschluss.
- 1260–85 Aristoteles-Übersetzungen des Wilhelm von Moerbeke.
- 1277 Verurteilung von 219 Thesen durch den Bischof von Paris (Etienne Tempier) – ebenso wichtig wie die Verurteilung der »averroistischen« Thesen ist die Dokumentation der intellektuellen Debatte.
- 1310 Marguerite Porète (Begine, → »Realgeschichtliche Rahmendaten«, S. 108) wegen des von ihr verfassten *Mirouer des simples ames* (»Spiegel der einfachen Seelen«) in Paris verbrannt.
- 1323 Heiligsprechung von Thomas von Aquin durch Papst Johannes XXII.
- 1324 Marsilius von Padua *Defensor Pacis*: gegen theokratische Machtansprüche (→ »Realgeschichtliche Rahmendaten«, S. 109: Bulle *Unam sanctam*) für die Trennung von *sacerdotium* (geistliche Herrschaft) und *imperium* (weltliche Herrschaft).

b) Zeitgenossen

- Albertus Magnus (um 1200–1280), Dominikaner: Erster Leiter des *Studium generale et solemne* des Dominikanerordens in Köln (u. a. Thomas von Aquin und Eckhart sind dessen »Schüler«).
- Thomas von Aquin (um 1224–1274), Dominikaner: *De ente et essentia*

(um 1255); *Summa contra gentiles* (1259 – um 1267); *Summa theologiae* (1259/1267–1273), *Aristoteles-Kommentare* (1269–1272).

- Dietrich von Freiberg (um 1240–1318/20), Dominikaner: Studien und Lehrtätigkeit in Freiberg, Paris, Trier; u. a. 1293–96 Provinzial der deutschen Ordensprovinz. Intellekttheoretisches Zusammenbringen von Aristoteles und Augustinus.
- Dante Alighieri (1265–1321): *Vita nuova* (um 1293), *Convivio* (1306–08), *De vulgari eloquentia* (1304–06; lat.), *De Monarchia* (1308/09 oder 1312/13: antitheokratisch), *Divina Commedia* ([1307–]1321).
- Johannes Duns Scotus (1265/66–1308), Franziskaner: Lehrtätigkeit in Cambridge und Oxford, ab 1302 und mit einer Unterbrechung 1303 wieder ab 1304 in Paris, dort 1306 »Magister regens«, 1307 Lektor am Studium generale der Franziskaner in Köln.
- Giotto di Bondone (1266[?]-1337), pikurale Realisierung perspektivischen Wahrnehmens: Fresken in Assisi (ab 1290), Arenakapelle in Padua (zwischen 1304–13).
- Wilhelm von Ockham (um 1285/90 – vermutl. 1349), Franziskaner: Lehrtätigkeit in Oxford und London, angeklagt wegen Lehrabweichung, 1324 an den päpstlichen Hof nach Avignon zitiert, dort bis 1328 (Begegnung[?] mit Eckhart von Hochheim, dessen Lehren Ockham freilich für absurd erachtete), Mai 1328 Flucht aus Avignon, Exkommunikation, ab etwa 1330 in München, von dort ab 1332 Schriften gegen päpstliche (theokratische) Machtanmaßungen.

Literaturhinweise

Die folgenden Angaben dienen der Ergänzung der hier vorliegenden Auswahl an Predigten. Sie beanspruchen keinerlei Vollständigkeit. Umfassende bibliographische Angaben finden sich gut zugänglich auf der Homepage der Meister-Eckhart-Gesellschaft unter: <http://www.meister-eckhart-gesellschaft.de/bibliographie.htm>. Darüber hinaus sei ausdrücklich auf die *Bibliographie* zu Meister Eckhart von Niklas Largier (s. u.) verwiesen.

1. Ausgaben

- Meister Eckhart: Die deutschen und lateinischen Werke. Stuttgart: Kohlhammer, 1936/1956–2022. [Zit. jew. unter Nennung von Sigle, Band- und Seitenzahl.]
- DW Meister Eckhart: Die deutschen Werke. Bd. I–III, V. Hrsg. von Josef Quint. – Bd. IV/1, IV/2. Hrsg. von Georg Steer.
- LW Meister Eckhart: Die lateinischen Werke. Bde. I–V. Hrsg. von Josef Koch, Heribert Fischer, Konrad Weiß, Karl Christ, Bruno Decker, Albert Zimmermann, Bernhard Geyer, Ernst Benz, Erich Seeberg und Loris Sturlese. – Bd. VI: Indices. Hrsg. von Loris Sturlese und Markus Vinzent.
- Meister Eckhart: Werke. 2 Bde. Hrsg. und komm. von Niklas Largier. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1993. Nachdr. 2008.
- LWSA Meister Eckhart: Studienausgabe der Lateinischen Werke. Bd. 1. Hrsg. von Loris Sturlese und Elisa Rubino. Stuttgart: Kohlhammer 2016. – Bd. 2. Hrsg. von Loris Sturlese. Ebd. 2018. [Zit. jew. unter Nennung von Sigle, Band- und Seitenzahl.]

2. Literatur zu Eckhart

Periodica

(*hierin erschienene Arbeiten werden nicht eigens aufgeführt*)

- Lectura Eckhardi. Predigten Meister Eckharts von Fachgelehrten gelesen und gedeutet. Hrsg. von Georg Steer und Loris Sturlese. Stuttgart 1998 ff.
- Meister-Eckhart-Jahrbuch. Stuttgart 2007 ff.
- Meister-Eckhart-Jahrbuch. Beihefte. Stuttgart 2007 ff.

Sammelbände

- Aertsen, Jan A. / Speer, Andreas (Hrsg.): Was ist Philosophie im Mittelalter? Berlin 1998.
- Casteigt, Julie (Hrsg.): Maître Eckhart. Paris 2012.
- Hackett, Jeremiah M.: A Companion to Meister Eckhart. Leiden 2012.
- Jacobi, Klaus (Hrsg.): Meister Eckhart: Lebensstationen – Redesituationen. Berlin 1997.
- Mieth, Dietmar / Vinzent, Markus / Vannier, Marie-Anne / Wojtulewicz, Christopher (Hrsg.): Meister Eckhart in Paris and Strasbourg. Leuven 2017.
- Speer, Andreas / Wegener, Lydia (Hrsg.): Meister Eckhart in Erfurt. Berlin / New York 2005.

Einzelstudien

- Aertsen, Jan A.: Meister Eckhart. Eine außerordentliche Metaphysik. In: *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 66 (1999) S. 1–20.
- Der Systematiker Eckhart. In: *Meister Eckhart in Erfurt*. Hrsg. von Andreas Speer und Lydia Wegener. Berlin / New York 2005. S. 189–230.

- Albert, Karl: Meister Eckhart und die Philosophie des Mittelalters. Dettelbach 1999.
- Beccarisi, Alessandra: Eckhart. Rom 2012.
- Beierwaltes, Werner: Unterschied durch Ununterschiedenheit (Meister Eckhart). In: W.B.: Identität und Differenz. Frankfurt a. M. 1980. S. 97–104.
- Platonismus im Christentum. 3., erw. Aufl. Frankfurt a. M. 2013.
- Degenhardt, Ingeborg: Studien zum Wandel des Eckhartbildes. Leiden 1967.
- Flasch, Kurt: Die Intention Meister Eckharts. In: Sprache und Begriff. Festschr. für Bruno Liebrucks. Hrsg. von Heinz Röttges [u. a.]. Meisenheim a. Gl. 1974. S. 292–318.
- Meister Eckhart. Philosoph des Christentums. München 2010.
- Goris, Wouter: Einheit als Prinzip und Ziel. Versuch über die Einheitsmetaphysik des ›Opus tripartitum‹ Meister Eckharts. Leiden 1997.
- Haas, Alois Maria: Gottleiden – Gottlieben. Zur volkssprachlichen Mystik im Mittelalter, Frankfurt a. M. 1989.
- Meister Eckhart als normative Gestalt geistlichen Lebens. 2., durchges. und mit einem Nachw. erw. Ausg. Freiburg i. Br. 1995.
- Imbach, Ruedi: Deus est intelligere. Das Verhältnis von Sein und Denken in seiner Bedeutung für das Gottesverständnis bei Thomas von Aquin und in den Pariser Quaestionen Meister Eckharts. Freiburg (Schweiz) 1976.
- Kobusch, Theo: Lesemeistermetaphysik – Lebemeistermetaphysik. In: Meister Eckhart in Erfurt. Hrsg. von Andreas Speer und Lydia Wegener. Berlin / New York 2005. S. 239–258.
- Meister Eckhart. In: Die Philosophen des Hoch- und Spätmittelalters. München 2011. S. 367–384.
- Kreuzer, Johann: Gestalten mittelalterlicher Philosophie. München 2000.
- »Unterschiedenes ist gut«. Überlegungen zu Meister Eckhart und Hölderlin. In: Mystik und Idealismus. Hrsg. von Andrés Quero-Sánchez. Leiden/Boston 2017. S. 199–223.
- Largier, Niklas: Bibliographie zu Meister Eckhart. Freiburg (Schweiz) 1989.
- Kommentar. In: M.E.: Werke. Hrsg. und komm. von Niklas Largier. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1993. Nachdr. 2008. Bd. 1. S. 713–1106. – Bd. 2. S. 645–916.
- Libera, Alain de: Introduction à la mystique rhénane. D’Albert le Grand à Maître Eckhart. Paris 1984.
- Mieth, Dietmar: Meister Eckhart. Mystik und Lebenskunst. Düsseldorf 2004.
- Meister Eckhart. München 2014.
- Mojsisch, Burkhard: Meister Eckhart. Analogie, Univozität und Einheit. Hamburg 1983.
- Nichts und Negation. Meister Eckhart und Nikolaus von Kues. In: Historia Medii Aevi. Bd. 1. Festschrift für Kurt Flasch. Hrsg. von B. M. und Olaf Pluta. Amsterdam/Philadelphia 1991. S. 675–693.
- Roesner, Martina: Logik des Ursprungs. Vernunft und Offenbarung bei Meister Eckhart. Freiburg i. Br. / München 2017.
- Ruh, Kurt: Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker. 2., überarb. Aufl. München 1989.
- Geschichte der abendländischen Mystik. 4 Bde., München 1990–99.
- Schwartz, Yossef: Meister Eckharts Schriftauslegung als maimonidisches Projekt. In: Moses Maimonides (1138–1204). His Religious, Scientific, and Philosophical *Wirkungsgeschichte* in Different Cultural Contexts. Hrsg. von Görge K. Hasseloff und Otfried Fraisse. Würzburg 2004.
- Speer, Andreas: Zwischen Erfurt und Paris. Eckharts Projekt im Kontext. In: Meister Eckhart in Erfurt. Hrsg. von Andreas Speer und Lydia Wegener. Berlin / New York 2005. S. 3–33.
- Im Verborgenen des Geistes: »abditum mentis« bei Augustinus und Meister Eckhart. In: Das Selbst und sein Anderes. Festschrift für Klaus Erich Kaehler. Hrsg. von Markus Pfeifer und Smail Rapic. Freiburg i. Br. 2009. S. 56–80.
- Steer, Georg: Scholastische Gnadenlehre in mittelhochdeutscher Sprache. München 1966.
- Die Interpretation der deutschen und lateinischen Predigten Meister Eckharts – Eine unendliche Geschichte, in: Per perscrutationem philosophicam. Festschrift für Loris Sturlese. Hrsg. von Alessan-

- dra Beccarisi, Ruedi Imbach und Pasquale Porro. Hamburg 2008. S. 184–203.
- Sturlese, Loris: Die Kölner Eckhartisten. Das Studium generale der deutschen Dominikaner und die Verurteilung der Thesen Meister Eckharts. In: Die Kölner Universität im Mittelalter. Geistige Wurzeln und soziale Wirklichkeit. Hrsg. von Albert Zimmermann. Berlin / New York 1989. S. 192–211.
- Meister Eckhart. Ein Porträt. Regensburg 1994.
- Trusen, Winfried: Der Prozeß gegen Meister Eckhart. Vorgeschichte, Verlauf und Folgen. Paderborn [u.a.] 1988.
- Ueda, Shizuteru: Die Gottesgeburt in der Seele und der Durchbruch zur Gottheit. Die mystische Anthropologie Meister Eckharts und ihre Konfrontation mit der Mystik des Zen-Buddhismus. Gütersloh 1965.
- Vannier, Marie-Anne: Eckhart à Strasbourg. Straßburg 2006.
- Vinzent, Markus: The Art of Detachment. Leuven 2011.
- »The more something is / Invisible, It Enters Others« (*Jemehr ist eins / Unsichtbar, schiket es sich in Fremdes*). Indistinction, A Bridge between Meister Eckhart und Hölderlin. In: Mystik und Idealismus. Hrsg. von Andrés Quero-Sánchez. Leiden/Boston 2017. S. 224–240.
- Wackernagel, Wolfgang: Ymagine denudari. Éthique de l'image et métaphysique de l'abstraction chez Maître Eckhart. Paris 1991.
- Waldschütz, Erwin: Denken und Erfahren des Grundes. Zur philosophischen Deutung Meister Eckharts. Wien [u. a.] 1989.
- Winkler, Norbert: Meister Eckhart zur Einführung. Hamburg 1997.